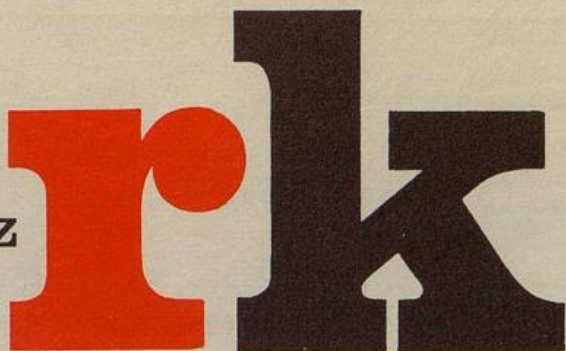


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Freitag, 16. September 1983

Blatt 2503

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über
FS ausgesendet:
(grau)

Im Herbst: Neuer Zielplan für Krankenversorgung
Terminverschiebung

Kommunal:
(rosa)

Familienstraße: vom Babywickeln bis zur
Seniorenbildung
37,8 Millionen für Instandsetzung von
Gemeindebauten
U-Bahn erhielt neues Schulungszentrum

Lokal:
(orange)

Gripeschutzimpfaktion beginnt kommende Woche
Eiserne Hochzeit in der Brigittenau
Herbstliche Blumengestecke

Kultur:
(gelb)

Salvatorkapelle: Orgel wird restauriert
Elias-Canetti-Stipendium 1984

Nur
über FS:

- 15.9. Ungarischer Reisebus blockierte den "5er" halbe
Stunde lang
- Schäferhund auf U-Bahn-Gleisen: Unversehrt
- 16.9. Kurzzeitige Behinderungen in der Kärntner Straße
Wiener Seniorenwoche
Rasierspiegel als Brandstifter
Großbrand in Liesing
Brand im 3. Bezirk
Erntedankfest behindert Autobus

.....
Bereits am 15. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Im Herbst: Neuer Zielplan für Krankenversorgung (1)

=++++

17 #Wien, 15.9. (RK-KOMMUNAL) Die Vorlage eines neuen Zielplanes für die Krankenversorgung Wiens zur Beschlußfassung in der Sitzung des Gemeinderates Ende Oktober kündigte Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Mittwoch im Rahmen einer erstmals durchgeführten "Gesundheitspolitischen Presserunde" an. Der neue, auf das Jahr 1993 prognostizierte Zielplan stellt die Fortsetzung des Zielplanes aus dem Jahre 1975 dar. Statistische Grundlagen dafür bilden die Ergebnisse der Volkszählung 1981 und die Bilanz der Krankenanstalten aus dem Jahre 1982.#

Zwtl.: 8,6 Betten pro 1000 Einwohner

Ende 1982 verfügte Wien über insgesamt 38 Krankenanstalten und zwar 17 städtische und 21 nichtstädtische. Der insgesamt systemisierte Bettenstand betrug 14.372 (gegenüber 15.360 im Jahre 1973), tatsächlich belegbar waren allerdings nur 13.308 Betten. Das bedeutet eine Bettendichte von 8,6 je 1.000 Einwohner. Insgesamt wurden im Vorjahr in den Wiener Krankenanstalten 350.504 (1973: 277.186) Patienten aufgenommen und für diese 4,277.149 (1973: 4,144.287) Pflage tage geleistet. Dies entspricht einer durchschnittlichen Verweildauer von 12,4 Tagen (1973: 15,2 Tage). Die Krankenhaushäufigkeit in den Wiener Spitälern stieg in diesem Zeitraum allerdings von 140,8 auf 229,02. Während die Gesamtzahl der systemisierten städtischen Betten von 10.844 auf 10.221 (ohne Psychiatrie) vermindert wurde, ging die Zahl von nichtstädtischen von 4.516 auf 4.151 zurück. In den städtischen Krankenanstalten wurden 3,032.698 Pflage tage - das sind um rund 60.000 mehr als 1973 - geleistet. Der Anteil der Bundesländerpatienten lag 1982 bei 19,1 Prozent, der Nicht-Wiener-Patienten bei rund 21 Prozent, im Allgemeinen Krankenhaus sogar bei 35,5 Prozent. (Forts.) zi/ko

NNNN

.....
Bereits am 15. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Im Herbst: Neuer Zielplan für Krankenversorgung (2)

Utl.: Leistungsbezogene Finanzierung notwendig

=++++

18 Wien, 15.9. (RK-Kommunal) In diesem Zusammenhang wies der Gesundheitsstadtrat auch auf das sich jährlich durch die Behandlung von Nicht-Wiener-Patienten ergebende Defizit in der Höhe von 600 bis 700 Millionen Schilling hin. Wie Stacher meinte, sei es auf die Dauer untragbar, daß Wien ständig diese Kosten deckt. Ebenso sprach sich der Stadtrat für eine leistungsbezogene Finanzierung der Spitalskosten aus. Bekanntlich erhält das Land Wien als Spitalserhalter seitens der Sozialversicherung derzeit lediglich einen Kostenersatz von 743,-- Schilling pro Pflage-tag, egal ob teure Eingriffe durchgeführt bzw. Therapien angewendet werden, wie zum Beispiel Herzoperationen, Einsetzen von Herzschrittmachern, künstliche Gelenke oder Dialysen. Stacher sprach allerdings die Hoffnung aus, daß die Finanzierung derartiger Sonderleistungen künftighin aus dem Krankenanstaltenzusammenarbeitsfonds erfolgen wird.

Zwtl.: AKH und SMZ-Ost

Der Gesundheitsstadtrat unterstrich bei dieser Gelegenheit aber auch erneut die Notwendigkeit der Errichtung des Krankenhauses im Sozialmedizinischen Zentrum Ost zur Verbesserung der medizinischen Versorgung vor allem der Bevölkerung im 21. und 22. Bezirk. Zum künftigen neuen Allgemeinen Krankenhaus meinte Stacher, daß der Zentralbau sicherlich eine wesentliche Verbesserung in der medizinischen Versorgung der Patienten gegenüber den alten Kliniken und den damit verbundenen weiten "Zwischenwegen" bedeutet. Ebenso wird der Neubau verbesserte Möglichkeiten der Organisation bieten. Durch die Schaffung eines eigenen technischen Servicezentrums wird es auch einen wesentlich besseren Überblick über die medizinisch-technischen Einrichtungen der einzelnen Abteilungen geben. (Schluß)

zi/jh

16. September 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2506

.....
Bereits am 15. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Terminverschiebung

=++++

20 Wien, 15.9. (RK-KOMMUNAL) Die für Montag, den 19. September,
17 Uhr, avisierte Eröffnung des Pensionistenheimes Hetzendorf findet
am 20. Oktober um 10.30 Uhr statt. (Schluß) red/ko

NNNN

Familienstraße: vom Babywickeln bis zur Seniorenbildung

Utl.: Wo sich am "Tag der offenen Tür" alle Generationen treffen

=++++

1 Wien, 16.9. (RK-KOMMUNAL) Vielfältig ist das Angebot der Familienstraße, die am "Tag der offenen Tür" allen Generationen etwas zu bieten versuchen wird.

So wird es auf dem Friedrich-Schmidt-Platz eine Elternschule geben, wo an Babypuppen auch das Windelwechseln geübt werden kann. Jugendamtspychologinnen und das "Wiener Schulservice" beraten Eltern während ihre Kinder dem Wiener Kindertelefon auch die verwickeltesten Fragen stellen können. Zu besichtigen sind der Medienbus des Landesjugendreferates, der Bücherbus und ein Riesenmobile zum Thema "Volksbildung". Im Seniorenbereich gibt es gemütliche Bankerln und Informationen über Seniorenbildung. Hetzendorfs Modeschülerinnen zeigen, wie man Puppen machen kann, und verschiedene Berufsschüler (Floristen, Glaser, Buchbinder und Lederverarbeiter) demonstrieren ihr handwerkliches Können.

G'smackige Kostproben gibt es beim Stand der Berufsschule für Gastgewerbe.

Weitere Attraktionen der Familienstraße: ein Kinderbuffet mit einem Riesenpudding, ein Flohmarkt der städtischen Kindergärten sowie eine Kinderbühne, auf der große und kleine Künstler ihr Publikum zu begeistern versuchen werden.

Beim großen "Familienstraßen-Quiz" sind schöne Preise zu gewinnen, Teilnehmerkarten gibt es ab 10 Uhr beim Eingang der Familienstraße. (Schluß) emw/ap

NNNN

Salvatorkapelle: Orgel wird restauriert

=++++

2 # Wien, 16.9. (RK-KULTUR) Die Orgel der Salvatorkapelle in der Innenstadt wird restauriert. Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Sport beschloß in seiner Sitzung am Donnerstag, für die Restaurierung 550.000 Schilling zur Verfügung zu stellen.#

Die barocke Orgel stammt aus dem frühen 18. Jahrhundert und stellt ein kulturgeschichtliches Denkmal von hohem Rang dar. Die im Komplex des Alten Rathauses gelegenen Kapelle - sie dient heute der Altkatholischen Pfarrgemeinde Wien - geht in ihrem Ursprung auf das 13. Jahrhundert zurück. Mit dem 1520 errichteten Renaissanceportal verfügt sie über eines der wenigen in Wien erhaltenen Renaissancegedenkmäler. Die Salvatorkapelle wurde vor 10 Jahren innen und außen renoviert. Die Restaurierung der Orgel ist eine wesentliche Ergänzung dieser Arbeiten. (Schluß) gab/jh

NNNN

Grippeschutzimpfaktion beginnt kommende Woche

=++++

3 #Wien, 16.9. (RK-LOKAL) Kommenden Dienstag, den 20. September beginnt in sämtlichen Bezirksgesundheitsämtern die diesjährige Grippeschutzimpfaktion der Stadt Wien. Geimpft wird jeden Dienstag und Freitag von 9 bis 11 Uhr und zwar bis einschließlich 11. November. Die Impfung kostet 50 S.#

Seitens der Gesundheitsbehörden wird in diesem Zusammenhang an die Bevölkerung appelliert, sich noch rechtzeitig vor Beginn der sogenannten Grippezeit zu schützen. Diese ärztliche Empfehlung gilt vor allem für ältere Personen sowie chronisch Kranke, wie etwa Herzranke und Diabetiker, für die bekanntlich fieberhafte Erkrankungen besonders belastend sind. Im vergangenen Jahr war das Interesse der Bevölkerung für die Grippeschutzimpfaktion bedauerlicherweise zurückgegangen. Insgesamt beteiligten sich 21.000 Wienerinnen und Wiener daran. Im Jahr vorher waren es 23.300 gewesen. Die Ärzte des Gesundheitsamtes hoffen, daß diese Impfmüdigkeit nur vorübergehend war.

Im Rahmen der Grippeschutzimpfaktion wird ein Grippeimpfstoff verwendet, der die von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfohlenen Grippestämme und zwar die aktuellen A,B-Virusstämme enthält. Für eine Impfung ist allerdings die Voraussetzung, daß man zum Zeitpunkt der Schutzimpfung gesund ist, das heißt fieberfrei und nicht verkühlt. Ebenso ist auch eine Überempfindlichkeit gegen Hühnereiweiß ein Ausschließungsgrund für die Schutzimpfung. (Schluß)
zi/ko

NNNN

Eiserne Hochzeit in der Brigittenau

=++++

4 Wien, 16.9. (RK-LOKAL) Das Fest der "Eisernen Hochzeit" feiert das Ehepaar Anna und Franz TALASKY aus Wien 20, Marchfeldstraße. Bezirksvorsteher-Stellvertreter Otto MÜLLER überbrachte dem Jubelpaar die Glückwünsche der Stadtverwaltung. (Schluß) fk/jh

NNNN

37,8 Millionen für Instandsetzung von Gemeindebauten

Utl.: Karl-Marx-Hof wird saniert

=++++

5 #Wien, 16.9. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Stadtentwicklung und Stadterneuerung beschloß in seiner Sitzung am Mittwoch die Durchführung von Instandsetzungsarbeiten an Gemeindebauten in der Gesamthöhe von 37,8 Millionen S. Die Stadt Wien setzt damit ihre verstärkten Bemühungen um die Instandsetzung städtischer Wohnhäuser fort, die einen wesentlichen Beitrag zur Stadterneuerung bilden.

Die größte Reparatursumme entfällt mit 18 Millionen auf den Karl-Marx-Hof in Heiligenstadt.#

Weitere Bauten, an denen Instandsetzungsarbeiten durchgeführt werden, sind die Anlagen Marktgasse 3-7 am Alsergrund, Geiselstraße 16-14 in Simmering, Meiselgasse 67-69 und Sebastian-Kelchgasse 4-6 in Penzing, Arltgasse 2-16 und Ganglbauergasse 4-12 in Ottakring und Am Kaisermühlendamm 1-5 in Donaustadt.

(Schluß) gab/ap

NNNN

Elias-Canetti-Stipendium 1984

=++++

6 #Wien, 16.9. (RK-KULTUR) 1984 wird das Elias-Canetti-Stipendium der Stadt Wien zum dritten Mal vergeben. Das zu Ehren des Nobelpreisträgers gestiftete Jahresstipendium für begabte Wiener Autoren ist mit monatlich 10.000 S dotiert und kann bis zur Höchstdauer von drei Jahren vergeben werden. Bewerbungen für das Elias-Canetti-Stipendium 1984 sind bis 30. November 1983 an das Kulturamt der Stadt Wien, Friedrich-Schmidt-Platz 5, zu richten. #

Das Stipendium wird Autoren verliehen, die sich der Fertigstellung eines größeren literarischen Werkes widmen wollen. Die Bewerber sollen ihren Wohnsitz in Wien haben oder der Stadt besonders nahe stehen. Der Bewerbung soll ein Lebenslauf mit Beschreibung des künstlerischen Werdeganges und die Darlegung des literarischen Werkes, für das das Stipendium gewährt werden soll, in fünffacher Ausfertigung beigelegt werden. Das Stipendium wird vom amtsführenden Stadtrat für Kultur und Sport aufgrund des Vorschlages der Jury vergeben, die im Verleihungsjahr auch die Preise der Stadt Wien für Literatur und Publizistik zuerkennt.

Der Stipendiat verpflichtet sich, jeweils bis Oktober eines Arbeitsjahres über seine bisherige Arbeit zu berichten. Gegebenenfalls kann er um eine Verlängerung des Stipendiums ansuchen. Weiters verpflichtet sich der Stipendiat, sein Werk innerhalb einer angemessenen Frist zu publizieren und auf die Förderung durch das Canetti-Stipendium hinzuweisen. (Schluß) gab/ap

NNNN

Herbstliche Blumengestecke

=++++

13 Wien, 16.9. (RK-LOKAL) Herbstliche Blumengestecke gibt es in einer von Ikebana-International-Vienna gestalteten Schau, in der Galerie Alsergrund, 9, Währinger Straße 43, zu sehen, die kommenden Samstag, dem 17. September, um 18 Uhr von Frau Herma KIRCHSCHLÄGER eröffnet werden wird. Neben stilvollen Blumenarrangements gibt es auch einen Work-Shop, Diaprojektionen und eine spezielle Bürcherecke. Die Ausstellung ist Sonntag, den 18. September, in der Zeit von 10 bis 18 Uhr geöffnet. (Schluß) zi/ko

NNNN

U-Bahn erhielt neues Schulungszentrum

=++++

15 #Wien, 16.9. (RK-KOMMUNAL) Ein neues Schulungszentrum für die Bediensteten der Wiener U-Bahn eröffnete Verkehrsstadtrat Johann HATZL im Bahnhof Hütteldorf-Hacking. Mit modernsten Schulungsmethoden soll hier die Ausbildung der U-Bahn-Fahrer und Stellwerker erfolgen.#

Die Räume, die früher den Bundesbahnen gehörten, wurden unter weitgehender Beibehaltung der Otto-Wagner-Architektur vollständig renoviert. In ihnen ist die Aufstellung eines Schulstellwerks durchführbar, das die Grundausbildung der bei der U-Bahn in größerer Anzahl notwendigen Stellwerker ohne Störung des Betriebes ermöglicht. Weiters ist hier die Errichtung eines Schulfahrstandes mit den entsprechenden Funktionen geplant, an dem Störungen und verschiedene Betriebsereignisse simuliert werden können. Für das theoretische Schulprogramm kann mit modernen Mitteln wie Video, Overhead und Hafttafeln, eine optimale Vorbereitung erfolgen. Stadtrat Hatzl verwies bei der Eröffnung darauf, daß die Wiener U-Bahn nicht nur in Bezug auf ihre Einrichtungen, sondern auch auf die hervorragende Leistung ihrer Bediensteten weltweit anerkannt ist. "Das neue Schulungszentrum wird dazu beitragen, daß der hohe Ausbildungsstand unserer Bediensteten weiterhin garantiert ist", sagte Hatzl.

(Schluß) roh/jh

NNNN